

blickpunkt stadt



Folgen Sie der Stadt auf:
www.facebook.com/StadtMoenchengladbach
www.twitter.com/StadtMG
www.instagram.com/stadtmoenchengladbach
www.youtube.com, Stadt Mönchengladbach

Der neue Geropark



Am kommenden Samstag, 9. September, wird die Neueröffnung des Familienparks im Herzen der Stadt mit einem bunten Programm gefeiert.



Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,

am Samstag, 9. September, freue ich mich auf die Wiedereröffnung des Geroparks. Für mich hat dieser Ort eine besondere Bedeutung, weil hier im Jahr 974 in direkter Nachbarschaft das Gladbacher Münster errichtet und die Gründung einer Abtei durch Erzbischof Gero angestoßen wurde. Die Mönche trieben hier die Besiedlung voran und legten so das Fundament für unsere heutige Stadt. Mit der Wiedereröffnung des Geroparks wird somit auch ein Stück Stadtgeschichte wieder lebendig, zumal die Reste der alten Stadtmauer jetzt neu in Szene gesetzt werden und diesen Bezug zur Geburtsstätte sichtbar machen. An symbolträchtiger Stelle können wir am Geroweier einen tollen Blick auf Münster und Rathaus genießen. Wo einst Autos parkten, ist jetzt mit einer erweiterten Teichfläche ein Ort geschaffen worden, der über eine hohe Aufenthaltsqualität verfügt. Wer sich entspannen möchte, findet hier mit viel Sitz- und Grünfläche sicherlich ein schönes Plätzchen. Darüber hinaus hat der neue Geropark aber auch viele Spielangebote, über die sich besonders Familien mit Kindern freuen werden. Der Geropark ist ein Treffpunkt für Jung und Alt, ein Platz für alle, die im verdichteten Zentrumsbereich Freiraum und Erholung suchen.

Zahlreiche Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft flossen mit in den Planungsprozess ein. Viele nutzten viele das Angebot, sich mit Rat und Tat einzubringen. Ein großer Dank geht hier an das Quartiersmanagement Gladbach & Westend, die immer wieder das Gespräch mit der Stadtgesellschaft gesucht haben. Ich finde, dass sich das Ergebnis sehen lassen kann, auch wenn sich die volle Pracht der Parkanlage vegetationsbedingt erst im nächsten Jahr zeigen wird. Feiern Sie mit uns am Samstag die Wiedereröffnung und überzeugen Sie sich selbst!

Ihr Felix Heinrichs
Oberbürgermeister der
Stadt Mönchengladbach

Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Erholungsraum für den Menschen, ein Idyll inmitten der Stadt – all das ist der Geropark. Erst recht jetzt, wo er erweitert und aufgewertet wurde! Am kommenden Samstag, 9. September, wird der Geropark nach seiner Umbauzeit feierlich wiedereröffnet. Mit einem bunten Programm für die ganze Familie wird der Geropark ab 13 Uhr zu einem Treffpunkt für Jung und Alt. Nach ersten Auftritten von Straßenmusikern, die für gute Stimmung sorgen, eröffnet Oberbürgermeister Felix Heinrichs um 14:30 Uhr offiziell den Park gemeinsam mit Dr. Gregor Bonin, Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter. An gleicher Stelle, der Seebühne, wird der Tag von 18 bis 20 Uhr mit Konzerten von den „Chinchillaz mit Cello“ und der Band



„Ausländer“ seinen Ausklang finden. An zahlreichen Infoständen gibt es die Möglichkeit, sich über die Geschichte des Parks, seine landschaftsarchitektonische Gestaltung, die Tier- und Pflanzenwelt und Kunstwerke im Park zu informieren. Auch gemeinsame Rundgänge durch den Park, ein mobiles Theater, ein Spielmobil mit Angeboten für Kinder und ein Fußballturnier der Bolzplatzliga „De Kull“ auf dem Basketball- und Fußballplatz an der Balderichstraße wird es geben. Nicht zuletzt können sich Interessierte einen Entwurf des geplanten Nachbarschaftskiosks anschauen.

Mehr Wasserfläche, viele Spielangebote
Der Geropark wurde im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt

Gladbach und Westend seit März 2022 umgestaltet. Dabei wurde auch die Fläche des ehemaligen Parkplatzes am Geroplatz in die Parkgestaltung einbezogen. Die Grünanlage hat jetzt eine Gesamtfläche von 49.500 Quadratmetern. Der Geroweier ist im Zuge der Arbeiten um ein zweites Becken ergänzt worden, sodass die Wasserfläche sich um mehr als 40 Prozent vergrößert hat. Der Weiher mit seiner naturnahen Gestaltung und zahlreichen Aufenthaltsbereichen ist ein prägendes Element der Parkumgestaltung. Auch der Verlauf der ehemaligen Stadtmauer wird mit beleuchteten Sitzelementen in Szene gesetzt. Daneben haben 45 neue Bäume und zahlreiche Spielangebote Platz im Park gefunden. Nach aktuellen Prognosen wird das Projekt mit rund 8,9 Millionen Euro zu Buche schlagen. Wenn die Förderzusage für die Nachträge eingeht, verbleibt ein Eigenanteil von 10 Prozent bei der Stadt Mönchengladbach.

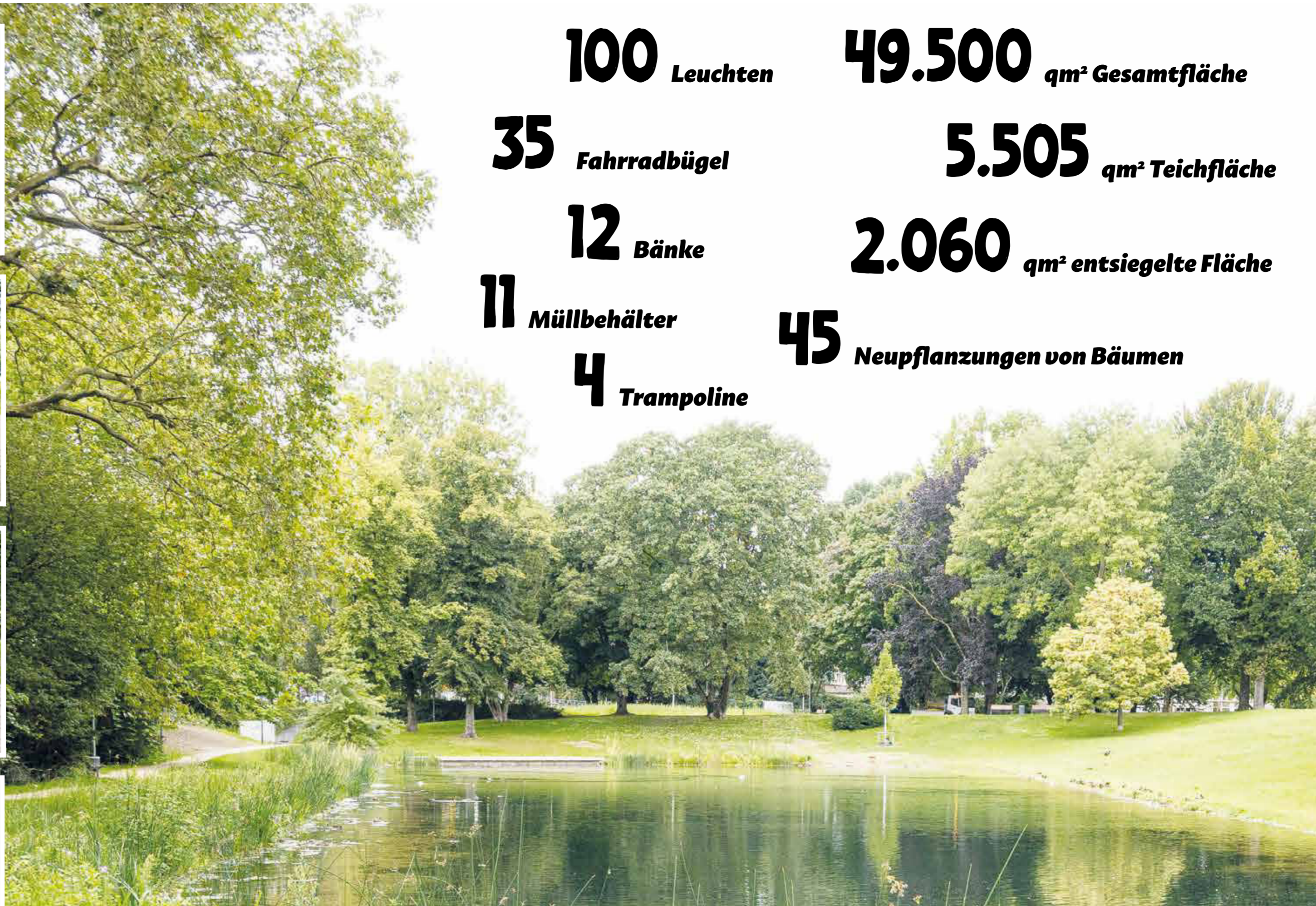
AUFEINENBLICK Umfangreiche Bürgerbeteiligung

Neben den Beteiligungsverfahren im Rahmen des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes (IHEK) Alt-Mönchengladbach fanden in der Vorentwurfsphase zur Umgestaltung des Geroparks Abstimmungsrunden und Beteiligungsveranstaltungen statt. Einige Überlegungen zur Parkgestaltung konnten u.a. direkt mit Schüler*innen des Gymnasiums am Geroweier sowie mit der Montessori Grundschule abgestimmt werden. Eine weitere öffentliche Beteiligungsveranstaltung fand im August 2020 im Park selber statt. Leider konnten pandemiebedingt weitere Beteiligungsformate nur hybrid durchgeführt werden.

Zusätzlich wurden über das Quartiersmanagement Befragungen der anliegenden Bewohner*innen sowie Infoveranstaltungen für einzelne Initiativen durchgeführt. Ähnlich wie in weiteren Projekten der Sozialen Stadt Gladbach und Westend wurde auch hier ein begleitender regelmäßiger Arbeitskreis eingerichtet, der sich mit den Anregungen zu den Planinhalten beschäftigte und die künftige Bepflanzung und Nutzung des Parks fokussierte. Mit weiteren analogen und digitalen Beteiligungs- und Gesprächsplattformen wurden Anregungen der Bürgerschaft konstruktiv aufgenommen.
Mehr Infos dazu unter www.qm.mg.



Die neue Spielanlage im Geropark.



100 Leuchten
49.500 qm² Gesamtfläche
35 Fahrradbügel
5.505 qm² Teichfläche
12 Bänke
2.060 qm² entsiegelte Fläche
11 Müllbehälter
45 Neupflanzungen von Bäumen
4 Trampoline

So sieht der neue Geropark aus !

Der neue Geropark überzeugt mit seinen Sport- und Spielangeboten, Verweilzonen, Veranstaltungsräumen und neuen Wegeverbindungen. Außerdem sind rund 4.000 Quadratmeter an neuen Grünflächen hinzugekommen.

Wegekonzept

Entlang der historischen Stadtmauer ist ein großzügig angelegter Flanierweg entstanden. Wegeverbindungen in Ost-West- und in Nord-Süd-Richtung ermöglichen ein rasches Durchqueren des Geroparks. Untergeordnete Wege, die durch den Park verschwenken, laden zum Entdecken und Spaziergang durch Zonen mit altem, malerisch gewachsenem Baumbestand ein. Die Überquerung des Geroweiher ist durch den Bau einer kleinen Brücke in der Mitte der beiden Seehälften möglich. Eine häufig genannte Schwachstelle im Park – der Übergang ins Westend (geplant für 2024) – wird durch die Aufwertung der Unterführung zur Turmstraße nachhaltig verbessert. Um die Einsehbarkeit und damit auch das Sicherheitsgefühl zu erhöhen, wurde die Treppenanlage auf der linken Seite in Blickrichtung Turmstraße entfernt. Eine op-

timierte und individuell ausgestaltete Ausleuchtung sorgt auch tagsüber zusätzlich für mehr Sicherheit und stärkt die wichtige Verbindung zwischen den beiden Seiten der Hittastraße.

Das Element „Wasser“

Die Flächen an der Hittastraße erhielten eine ökologische Aufwertung durch eine standortgerechte Sumpf- und Wasserzone mit Repositionspflanzen. Diese leisten nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Wasserqualität und Entwicklung von Habitaten für die Tierwelt, sondern bieten den Besuchern des Parks auch einen weichen, ästhetisch erlebbaren Übergang zum Wasser. Die Rasen-Uferbereiche und die Sitz- und Gehstufen ermöglichen eine qualitätvolle Erlebbare des Wassers. Der umgestaltete Geroweiher hat auch multi-

funktionale Aufenthaltsflächen erhalten. Im neuen Teich wird es eine Fontäne und eine Strömungsdüse geben. Zwischen den Teichen sorgen fünf „kommunizierende Röhren“ für einen gleichmäßigen Pegel. Der Geroweiher füllt sich durch das Grundwasser automatisch. Zur Regulation gibt es ein Schachtbauwerk mit Tiefenpumpe. Auf der Freifläche des ehemaligen Geroparkplatzes wäre Platz für ein Grillpavillon mit Gastronomie. Hier soll auch der Raum für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung stehen, entsprechende Versorgungsleitungen sind vorbereitet.

Ökologie

Um Tier und Baumbestand zu schützen, gab es während der Baumaßnahme eine ökologische und baumfachliche Baubegleitung. Die Umsiedlung der Fische wurde vor der Baumaßnahme durch den Anglerverein e.V. Mönchengladbach und Rheydt durchgeführt. Insgesamt elf Bäume mussten entfernt werden, dafür wurden 45 Neupflanzungen durchgeführt. Mit Scharlach-Kirsch, Feldahorn und Vogelkirsche wurden besonders trockenresistente und robuste Arten ausgewählt. Mit dem „Blütenflor“ werden jahreszeitliche Aspekte, beispielsweise intensive

Herbstfärbungen, betont. Rund 1.100 Quadratmeter Staudenfläche wurde angelegt, durch Aufwertung des Uferbewuchses wird Wasservögeln ein natürlicher Brutraum reich geboten.

Spiel- und Freizeitangebote

Auf dem ehemaligen Geroparkplatz gibt es eine Freifläche, die für Veranstaltungen genutzt werden kann. Die Sitzstufen bieten einen guten Blick über See und Park. Ausruhen und Sonnenbaden ist auf einer rund 50 Quadratmeter großen Plattform am westlichen Seeufer möglich. 100 Meter Sitzelemente, teilweise mit Holzauflege, bieten eine bequemen Blick auf die Stadtmauer. Mit 26 Bodenleuchten und unterleuchteten Sitzelementen wird dieser Bereich auch in den späten Abendstunden erlebbar. Zahlreiche Spiel- und Sportflächen für Schulen und Öffentlichkeit fördern die Bewegung und sorgen für Abwechslung. Dazu gehören ein Kletternetz, eine Sandbaustelle, Doppel- und Einzelschaukel, vier Trampoline, ein Balanciermikado, ein Spielfeld bzw. „Multicourt“ inklusive Tischtennisplatten, ein Kaleidoskop sowie eine Halfpipe und Skateelemente für Nutzer*innen, die mit Skateboard und Mini-Roller unterwegs sind.

AUF EINEN BLICK

Scavenger Hunt im Geropark

Nicht nur die offizielle Wiedereröffnung dürfte am zweiten Samstag im September viele Menschen in den Geropark locken. Auch für die Teilnehmenden der stadtweiten Schnitzeljagd „Scavenger Hunt“ wird es an diesem Tag eine Aufgabe am Fuße des Abteibergs zu lösen geben. Nur wenige hundert Meter südlich wird im Westend zudem der modernisierte Spielplatz an der Ferdinand-Strahl-Straße eröffnet, verbunden mit einem

großen Straßenfest und einem Familientrödel. Die Scavenger Hunt 2023 wird von der Stadt Mönchengladbach in Kooperation mit der Marketing-Gesellschaft mbH ausgerichtet. Mehr Infos unter deinmg.de (oder QR-Code einscannen!).



50 neue Parkplätze am Leonardo Hotel

Ab sofort stehen der Öffentlichkeit auf dem Gelände des Leonardo Hotels 50 bewirtschaftete Parkplätze zur Verfügung. Sie kompensieren einen Teil der weggefallenen Parkflächen auf dem gegenüberliegenden Geropark. Die Bewirtschaftung übernimmt das Leonardo Hotel. Die Parkgebühr beträgt ab der zweiten Stunde 1,80 EuroStunde bzw. 12 Euro Tagesgebühr, die erste Stunde ist kostenfrei. Bezahlt wird an der Hotelrezeption. 15 Stellplätze sollen zudem für sogenannte Dauerparker zur Verfügung gestellt werden, weitere Infos dazu gibt es

ebenfalls an der Hotelrezeption. Die entsprechenden vertraglichen Regelungen hat die städtische Entwicklungsgesellschaft (EWMG) jetzt für die Stadt mit dem Hotel abgeschlossen. Zudem wird der Parkflächen-Betreiber auf seinem Areal kurzfristig zwei E-Ladensäulen installieren, die sowohl von Besuchern als auch von Hotelgästen genutzt werden können. Die Zufahrt zu den öffentlichen Parkplätzen erfolgt sowohl über die Luisenstraße als auch über die Speicher Straße. Schilder weisen den Weg zu den öffentlichen Stellplätzen.

Anwohnerparkregelung im Westend

Für 22 Parkplätze auf der Hittastraße, Höhe Geropark, soll zukünftig eine Anwohnerparkregelung gelten. Das hat die Bezirksvertretung Nord in ihrer Sitzung am 16. August beschlossen. Damit wird die bestehende Anwohnerparkregelung im Westend ausgeweitet, die bislang die Turmstraße, Luisenstraße, Knopsstraße und Milowstraße umfasst. Für die neuen

Anwohnerparkplätze auf der Hittastraße sollen dieselben Regeln gelten: Für Besucherinnen und Besucher ist die Parkdauer werktags zwischen 9 und 22 Uhr auf drei Stunden begrenzt. Anlieger mit Parkausweis werden von der Regelung ausgenommen. Die Verwaltung wird die Anwohner informieren, sobald die Parkausweise beantragt werden können.

Bushaltestellen sind jetzt barrierefrei

Im Zuge der Geropark-Sanierung sind auch die Bushaltestellen Hittastraße und Speicher Straße barrierefrei hergestellt worden. 16 Zentimeter hoch sind die sogenannten Buskapsteine, die bei barrierefreien Haltestellen verbaut sind. Senkt sich der Bus beim Halt hydraulisch ab, gibt es nur noch einen minimalen Höhenunterschied

zwischen Bus und Haltestelle. Ein Einstieg ist dann ohne Barriere möglich. Auch gehbehinderte Menschen und Rollstuhlfahrer sind nicht mehr auf Hilfe angewiesen. Außerdem sorgen sogenannte Noppenplatten als taktile Leitelemente dafür, dass sehbehinderte und blinde Menschen die Bustür eigenständig finden.

Der Weg zum Stadtquartier

Von einer Einkaufsstraße zum Stadtquartier – unter diesem Leitbild soll die Hindenburgstraße mit ihren angrenzenden Straßenräumen zeitgemäß und zukunfts-

fähig neu positioniert werden. Mit zusätzlichen Grünflächen und Freizeitangeboten soll die Hindenburgstraße zu einem Ort der sozialen Begegnung werden.

Die Hindenburgstraße ist ein zentrales und verbindendes Element zwischen markanten Punkten und Orten der Gladbacher Innenstadt. Die Wege vom Hauptbahnhof zum Alten Markt, dem gastronomischen Zentrum und Herzen der Stadt und die Wegeverbindung vom Geropark über das Museum Abteiberg in Richtung Bunter Garten sollen in Form einer stärkeren Begrünung und erweiterten Flächen für Außengastronomie aufgewertet werden. Damit einhergehend wird der Busverkehr eine (deutlich) verringerte Fahrbahnbreite erhalten. Die Ideen und Vorschläge für das neue StadtQUARTIER Hindenburgstraße wurden durch das Büro Karres en Brands im Rahmen einer Vorentwurfsplanung konkretisiert. Die Planungen beziehen sich zunächst auf drei Bereiche: Sonnenhausplatz, den Durchstich zum Museum Abteiberg sowie den dazwischen liegenden Abschnitt der Hindenburgstraße.

Der Sonnenhausplatz

Die Vorentwurfsplanung sieht vor, die Grundkonzeption des Platzes zu erhalten und die Asphaltierung durch punktuelle Grünflächen und zusätzliche Bäume aufzubrechen. In den Grünflächen sollen unterschiedlich große Betonsteine angeordnet werden und als Sitz- und Spielelemente dienen. Sowohl bestehende Nutzungen wie die konzessionierten Außenflächen der ansässigen Gastronomen als auch die bunten Bänke auf dem Plateau werden in die Planung integriert. Das Kunstwerk Donkey's Way der Künstlerin Rita Mc Bride wird an seinem Standort verbleiben und in Zusammenhang mit der Planung neu inszeniert. Mit dieser Planung wird der Sonnenhausplatz zukünftig das Grün des Hans-Jonas-Parks bis in die Stadt hineinziehen.

Die Hindenburgstraße

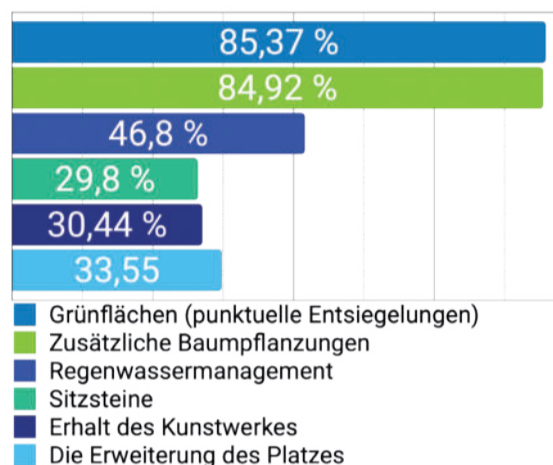
Im vergangenen Jahr wurden in diesem Bereich schon kurzfristige Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität umgesetzt. Die vorhandenen Baumbeete wurden gereinigt, mit mehrjährigen Staudenpflanzen begrünt und um Holzaufgaben ergänzt. Darüber hinaus wurden fünf Parklets aufgestellt, die zusätzliche Sitz- bzw. Aufenthaltsflächen sowie Begrünungselemente bieten. Daneben wurde der öffentliche Raum aufgewertet, Fahnenmasten sowie überzählige

Poller entfernt und alte Abfallerimer durch neue ersetzt. Auf diesen Maßnahmen aufbauend sieht die Vorentwurfsplanung vor, die vorhandenen Pflanzbeete zu erweitern, um die Wachstumsbedingungen der 26 Bestandsbäume zu verbessern. Darüber hinaus sollen zusätzliche Pflanzbeete mit 14 neuen Bäumen angelegt werden, sodass nach Umbau 40 Bäume im Abschnitt Sonnenhausplatz bis „An der Stadtmauer“ stehen. Aufgrund des Leitungsbestands in den nördlichen Nebenanlagen beziehen sich die Maßnahmen vorrangig auf den südlichen Bereich der Hindenburgstraße. Die neuen Pflanzbeete sollen zugleich als Regenrückhalteflächen fungieren und der Bewässerung der Bäume dienen.

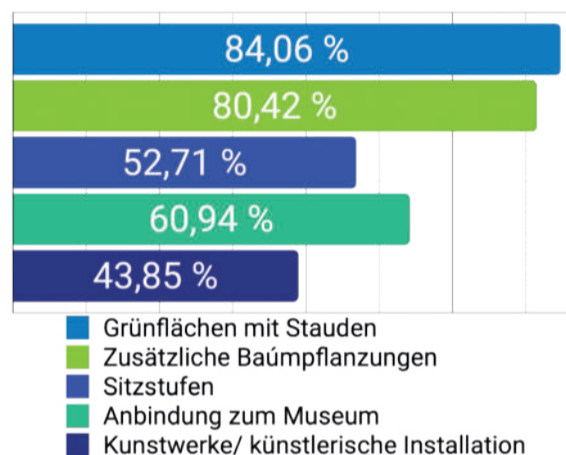
Durchstich zum Museum Abteiberg

Der Architekt Hans Hollein hatte die unmittelbare Anbindung des Museums Abteiberg an die Hindenburgstraße in seinem Entwurf bereits geplant. Mit dem Abriss der Gebäude an der Hindenburg- und Krichelstraße und der Aufwertung der Hindenburgstraße soll eine großzügige Freifläche entstehen, die ein attraktives, grünes und offenes Entree zum Museum bietet und Holleins Museumsidee endlich vollendet. Hier sehen die Planer für die neu gewonnenen Freiflächen eine Kombination aus Grünflächen und Sitzmauern vor, die sich entsprechend der vorhandenen Topografie zur Hindenburgstraße abstimmen und zum Verweilen einladen. Vier neue große Bäume sollen an heißen Tagen Schatten spenden. Die neuen Freiflächen stehen ganz im Zeichen der Kunst. Kleine Podeste für Kunstausstellungen stellen den Bezug zum Museum Abteiberg her. Von besonderer Bedeutung der Planung ist auch die geradlinige Wegeverbindung, die ausgehend von der Hindenburgstraße durch neue Grünflächen führt und an die Brücke zum Museum Abteiberg anschließt. Die bereits entlang der Brücke angeordneten roten Stellen sollen zukünftig auch die neue Wegeverbindung säumen. Die Achse soll zusätzlich durch eine Beleuchtung (Spots) inszeniert werden. Durch diese Maßnahmen rückt das Museum unmittelbar an die Hindenburgstraße und kann als Anker für weitere Kunst- und Kulturnutzungen fungieren. Mit dem Abriss der Bestandsgebäude

Welche Elemente des Vorentwurfs zum Sonnenhausplatz gefallen besonders gut?



Welche Elemente des Vorentwurfs zum „Durchstich“ Museum gefallen besonders gut?



werden adäquate Lösungen zum Umgang mit den entstehenden Brandwänden und Mauern (im rückwärtigen Bereich) erforderlich. Diese können beispielsweise gestalterischer Art sein, das heißt in Form von Begrünungen oder Bemalungen. Insbesondere im schmalen Bereich zur Krichelstraße eignen sich die Flächen auch für (wechselnde) Wandgestaltungen, die vom Museum initiiert werden könnten.

Die drei Vorentwürfe konnten im Rahmen einer Online-Beteiligung auf der Homepage des Quartiersmanagements nach Schulnoten bewertet werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Planungen gut aufgenommen werden und eine große Akzeptanz bei den Bürger*innen besteht. So erhielt der Entwurf des

Sonnenhausplatzes im Durchschnitt eine 2,32 (bei 1.094 abgegebenen Stimmen), der Bereich der oberen Hindenburgstraße eine 2,47 (823 Stimmen) und der Durchstich zum Museum sogar eine 2,04 (960 Stimmen). Besonders die Grünflächen und Stauden, Neupflanzungen von Bäumen und Verweilangebote wurden sehr positiv wahrgenommen. Dazu gab es viele Eingaben und Anregungen. Die werden nun auf ihre Machbarkeit geprüft und gegebenenfalls in die weitere Planung aufgenommen. Viele dieser Anregungen bezogen sich auf noch mehr Grün in den angesprochenen Bereichen und das Element Wasser in jeglicher Form – sei es als Fontäne, Trinkwasserspender, Brunnen oder Wasserlauf.

Mehr Infos zur Befragung und den Planungen gibt es auf der Seite des Quartiersmanagements unter www.qm.mg (oder QR-Code einscannen).



NACHGEFRAGT

„Ein Treffpunkt, der begeistert“

Herr Dr. Bonin, nach der Umgestaltung des Platzes der Republik und des Hans Jonas Parks hat Mönchengladbach mit dem Geropark-Areal eine weitere Fläche neu gestaltet, die im Innenstadtbereich eine neue Aufenthaltsqualität bietet. Welchen Stellenwert hat der Geropark im Gesamtkontext des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt?

Der Geropark hat alleine schon deswegen eine besondere Bedeutung, weil hier am Fuße des Rathauses Abtei und des Münsters die Stadt ihren Ursprung hat. Das wird hier auch sichtbar, die Inszenierung der Stadtmauer mit Führung des Hauptweges entlang der Stadtmauer war ein wichtiger Bestandteil unserer Planungen. Ich möchte aber die Bedeutung des Platzes der Republik und des Hans Jonas Parks nicht schmälern - im Gegenteil: Auch diese beiden Projekte haben eine große Signalwirkung und werden von der Bevölkerung gut angenommen. Ich bin fest davon überzeugt, dass auch der Geropark viele Einwohnerinnen und Einwohner als Treffpunkt begeistern wird. Mit zahlreichen Spiel- und Sportflächen wird für die angrenzenden Schulen und für die Öffentlichkeit ein Sozialraum geschaffen, der attraktiv ist und im Zentrum einen direkten Mehrwert bietet. In Summe haben alle Projekte des Städtebauförderprogramms die Lebensqualität im Innenstadtbereich deutlich verbessert.

Das Element Wasser ist für Mönchengladbach identitätsstiftend. Das Element spielt auch im Geropark eine große Rolle...

... und das ist gut gelungen. Wir haben großflächig entsiegelt und die Teichfläche erweitert. Hier haben wir eine Zielvorgabe des Masterplans MG 3.0 verwirklicht, auf einer Flanke des Abteibergs das wieder erkennbare, symbolträchtige Bild der Stadt neu erlebbar zu machen. Die Erweiterung der Parkanlagen um den Geroweier hat die „alte Postkartenansicht Gladbachs“ wiederhergestellt. Mit der Umgestaltung stärken wir die ökologische Qualität des Geroparks erheblich und leisten einen Beitrag für ein gemäßigtes Stadtklima. Darüber hinaus sorgen wir mit der Neugestaltung der Wegeflächen im Park und einer neuen Beleuchtung auch für mehr Sicherheit im Park.

Dr. Gregor Bonin ist Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach.

IMPRESSUM

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach, Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stabsstelle Presse & Kommunikation, Wolfgang Speen (verantwortlich), Meike Wehner, Mike Offermanns
Telefon: 02161/ 25 20 80
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de



Visualisierung des Sonnenhausplatzes vom Planungsbüro Karres en Brands.